

Herrn Präsident
Dr. Christoph LEITL
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Wien, am 4. November 2015

**Antrag
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich
am 26. November 2015**

Die Organisationsstruktur der Sozialversicherungsträger, mit insgesamt 22 Trägern ist nicht mehr zeitgemäß, sondern mutet geradezu "ständestaatlich" an. So ist etwa auch das österreichische Steuersystem weitgehend vereinheitlicht und stellt nicht darauf ab, in welchem Bundesland ein Steuerpflichtiger lebt bzw. ob er Angestellter, Arbeiter, Landwirt oder Unternehmer ist.

Ein einheitliches System mit einer einheitlichen Beitrags- und Leistungskomponente bietet für die Zukunft eine Basis für eine Deckelung beziehungsweise sogar eine Senkung der hohen Sozialabgabenquote. Eine genaue und sachliche Analyse zur nachhaltigen Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung bei Standorten, Personal und Verwaltung durch eine verstärkte Zusammenarbeit der 22 Sozialversicherungsträger ist daher dringend notwendig.

Insbesondere sollte auf die zu hebenden strukturellen und finanziellen Potenziale einer möglichen Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger zu jeweils einer einheitlichen Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherungsanstalt Bedacht genommen werden. Auf der Grundlage dieser Studie soll dann ein entsprechender Maßnahmenplan erstellt werden, der bis etwa 2019 die Potentiale einer Strukturänderung der Sozialversicherungsträger entsprechend herausarbeitet und das Fundament einer zukunftsorientierte Reform darstellt.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

Antrag:

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich wird aufgefordert, eine umfassende Potenzialanalyse Sozialversicherung – wie oben kurz skizziert – möglichst rasch in Auftrag zu geben.



KommR Matthias Krenn
WKÖ-Vizepräsident



KommR Günter G. Burger
WKK-Vizepräsident



KommR Winfried Vescoli
Del. z. Wirtschaftsparlament